Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa

Band: - (1974)

Artikel: Grab eines Soldaten der XIII. Legion

Autor: Hartmann, Martin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-275411

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grab eines Soldaten der XIII. Legion

von Martin Hartmann

Im Zusammenhang mit der Projektierung von Neubauten an der alten Zürcherstraße in Brugg¹), mußte auf dem Areal des Hotels Füchslin im März 1973 eine Notgrabung durchgeführt werden (Abb. 1). Im Gegensatz zu den Untersuchungen von

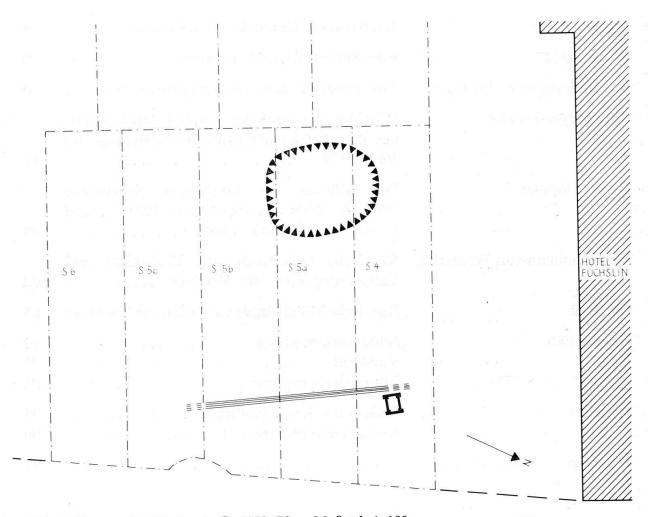


Abb. 1, Brugg, alte Zürcherstraße 1973, Plan, Maßstab 1:100

1971 liegt dieses Areal auf der westlichen Seite der römischen Heeresstraße, die vom Legionslager zum Aareübergang in Brugg führte. Obwohl bisher auf dieser Seite keine Gräber beobachtet werden konnten²), mußte mit solchen gerechnet werden.

Da die Schichtverhältnisse uns weitgehend bekannt waren (ca. 1,60 m neuzeitliche Auffüllungen)³), konnten wir mit Baumaschinen den Aushub der Sondierschnitte

¹⁾ T. Tomašević/M. Hartmann, JbGPV 1971, 7ff.

²) Vgl. Anm. 1, 11, Anm. 1.

³⁾ Vgl. Anm. 1, 7.

(1-7) vornehmen. Auf einer Tiefe von 1,95 m legten wir die ursprüngliche Humusdecke frei. Unter dieser fand sich ein ockerfarbenes, sandig-lehmiges Kiesgemisch, das vereinzelt römische Keramik enthielt. An zwei Stellen stießen wir auf flache Gruben mit schwärzlich-humöser Einfüllung, die u.a. TS-Fragmente, Bronze- und Eisenfragmente und Knochen enthielten. Die Fundvergesellschaftung läßt eine Datierung dieser Gruben ins zweite Viertel des 1. Jahrhunderts zu. Sonst war das ganze Areal (300 m²) weitgehend fundleer, abgesehen von folgenden Fundstücken aus der Sohle von Schnitt 3: eine WS TS Dr. 30, eine Reibschüssel V 576 und eine Münze (Divus Augustus Pater, geprägt unter Tiberius, BMC 147).

Am nordwestlichen Ende von Schnitt 4 gelang es uns, ein Ziegelkistengrab freizulegen, von dem hier die Rede sein soll.

Die Ziegelkiste bestand aus vier senkrecht gestellten Leistenziegeln und dazu einem als Deckplatte. Die Ziegel trugen keine Stempel. Die Kiste hatte die Maße $0,43 \times 0,37 \times 0,53$ cm (Abb. 2).



Abb. 2, Brugg, alte Zürcherstraße 1973

Grabbeigaben

1. Teller, Haltern Service 1c; Durchmesser 16,4 cm, Höhe 3,5 cm, Durchmesser am Standring 8,5 cm; Stempel CN.ATEI./EVHODI, gerundete Tabula-ansata⁴) (Abb. 3, 1 + 1a)

⁴⁾ Ch. Simonett, JbGPV 1945/46, Taf. 4, 37.

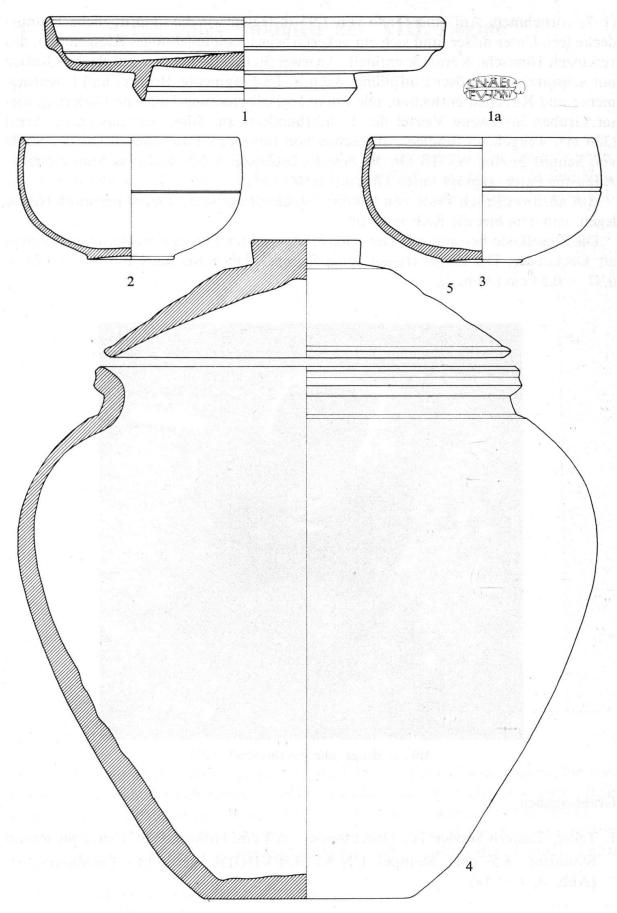


Abb. 3. Gefäße Maßstab 1:2, Stempel Maßstab 1:1 (Zeichnung R. Baur)

- 2. Urne, grau; Variante zur Form Tomašević Taf. 19,2 mit stark profiliertem Rand; Höhe 22,2 cm⁵) (Abb. 3, 4)
- 3. Deckel, grau; Tomašević Taf. 18, 17, Durchmesser 16,4 cm, Höhe 4,9 cm (Abb.3,5)
- 4. Schälchen, halbkugelig, grau; Haltern I/Typ 81; Dm 9,1 cm, Höhe 5,1 cm (Abb. 3, 2)

In der Urne:

- 5. Schälchen, halbkugelig, wie 4. Dm 9,2 cm, Höhe 5,2 cm⁶). Abb. 3, 3)
- 6. Fragmente eines Balsamariums; Berger 1907).
- 7. As, Augustus, 10–6 v. Chr. (Lugdunum, 1. Altarserie); BMC 551 (Abb. 4a + b).





Abb. 4

In der für die Ziegelkiste ausgehobenen Grube fanden wir folgende Objekte, die möglicherweise zum Grab hinzugehören:

- 1. Fragmente einer Amphore.
- 2. ein geschmolzenes Balsamarium.
- 3. drei Stück geschmolzenes Glas, dunkelblau.
- 4. 24 kleine Eisennägel (durchschnittliche Länge: 4-5 cm)
- 5. verbrannte Tierknochen.

Für die Datierung unseres Grabes stehen in erster Linie zwei Beigaben zur Verfügung: 1. Der mit Cn Ateius Euhodus gestempelte Teller Ha Service Ic deutet in die früheste Lagerzeit Vindonissas⁸). Verglichen mit anderen den Ateius-Werkstätten zugeordneten Stempeln kommt Euhodus in Vindonissa bisher nur in fünf Exemplaren vor⁹), davon ist ein Stempel (Rebengässchen St 3611) mit dem hier vorliegenden absolut identisch¹⁰). 2. In dieselbe Zeit weist die Augustus-Münze der 1. Altarserie von Lugdunum. Diese Prägungen sind in Vindonissa noch sehr gut vertreten (225 u. $\frac{116}{2}$ ohne Gegenstempel)¹¹), gehören aber auf jeden Fall in die Frühzeit des Legionslagers¹²).

⁵⁾ T. Tomašević, Die Keramik der XIII. Legion aus Vindonissa, Brugg 1970.

⁶⁾ E. Ettlinger/R. Fellmann, Germania 33, 1955, 364ff., Taf. 35, 10 u. 11. G. Ulbert, der Lorenzberg bei Epfach, Münchner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 9, 1965, Taf. 13, 10.

⁷⁾ L. Berger, Römische Gläser aus Vindonissa, Basel 1960.

⁸⁾ E. Ettlinger, Keramik-Datierung der Frühen Kaiserzeit, JbSGU 54, 1968/69, 69 ff.

⁹) E. Ettlinger, Vorbemerkungen zu einer Diskussion des Ateius-Problems, RCRF-Acta IV, 1962, 27ff., Tabelle 2.

¹⁰⁾ Vgl. Anm. 4; A. Oxé/H. Comfort, Corpus Vasorum Arretinorum, 1968 Nr. 160, 31.

¹¹⁾ C. M. Kraay, Die Münzfunde von Vindonissa (bis Trajan), Basel 1962, 25 f.

¹²⁾ K. Kraft, Bonner Jahrb. 155/156, 1955/56, 95ff.

Die beiden grauen Schälchen sind typisch für den Fundbestand von Haltern¹³) und vom Lorenzberg bei Epfach¹⁴), kommen aber auch in Vindonissa vor¹⁵). Demnach steht einer Datierung des Grabes um das Jahr 20 n. Chr. nichts im Wege.

Das Interessanteste sind schließlich die 5 Leistenziegel: Es wurde bisher aus den verschiedensten Gründen angenommen, daß zur Zeit der 13. Legion in Vindonissa keine Ziegel gebrannt wurden¹⁶). Produkte der Militärziegeleien sind erst seit claudischer Zeit signiert und Stempel der 13. Legion fehlen völlig; man nahm deshalb für die Abdeckung der Holzbauten Schindeldächer an. Die Ziegelkiste des hier besprochenen Grabes zeigt nun ganz eindeutig, daß schon in der frühesten Zeit des Legionslagers Ziegel hergestellt wurden.

14) Vgl. Anm. 6.

¹³) S. Loeschcke, Mitt. der Altertumskomm. f. Westf. V, 1909, 101 ff., Taf. XXI, 12.

¹⁵) Vgl. Anm. 6 und E. Ettlinger/Ch. Simonett, Römische Keramik aus dem Schutthügel von Vindonissa, Basel 1952, Nr. 266.

¹⁶) V. Jahn, ASA 11, 1909, 111ff. bes. 124f.